

## Radfahrer werden oftmals übersehen

Betroffen und besorgt bin ich über die Nachricht, dass ein Radfahrer auf der B 147 am helllichten Tag von einem KFZ-Lenker niedergefahren und schwer verletzt wurde. Laut Zeitungsbericht habe der Autofahrer den Radfahrer wegen blendender Sonne einfach übersehen. Ein Zeitungsfoto zeigt das Unfallauto samt teilweise überfahrenem Fahrrad auf der äußersten rechten Fahrbahnseite, genauer gesagt am Bankett.

An den äußersten Straßenrand gedrängt werden Radfahrer und auch Fußgeher auf diesem Stück der B 147, Gemeindegebiet Schalchen, weil es dort keinen Geh- u. Radweg gibt. Eine traurige Tatsache, welche der verunglückte Radfahrer beinahe mit dem Leben bezahlen musste. Detail am Rande: Nur noch knapp 50 m trennten ihn vom nächsten gesicherten Radweg. Ich fahre diese Strecke selbst nahezu täglich mit dem Rad und bin jedes Mal froh, wenn ich die 300 m Bundesstraße bis zum weiterführenden Radweg heil überstehe.

Laut Gesetz sind motorisierter Verkehr, Radfahrer und Fußgeher auf unseren Straßen gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer. Tatsächlich werden Radfahrer und Fußgänger nicht nur auf den Straßen, sondern auch von der Politik oftmals übersehen und benachteiligt. Das Potenzial des Radverkehrs zur Reduzierung des Gesamtverkehrs wird von den meisten Politikern vielfach unterschätzt. Dabei könnte das Fahrrad viele PKW-Fahrten ersetzen, denn **50 % unserer täglichen Wege liegen unter 5 km, 30 % sogar unter 3km** - eine Strecke, welche leicht mit dem Fahrrad bewältigt werden kann.

Radfahren bietet außerdem zahlreiche Vorteile:

- Regelmäßiges Radfahren verbessert die Gesundheit und verlängert die Lebenserwartung.
- Radfahren benötigt keine fossilen Brennstoffe – es verbrennt nur eigenes Körperfett.
- Radfahrer brauchen wenig Platz, sind leise und erzeugen keine Schadstoffe.
- Radfahren zählt bei der Bevölkerung zu den beliebtesten Bewegungsarten, auch unsere Kinder lieben es, wenn wir sie lassen.
- Die Förderung des Radverkehrs kostet wenig und bringt großen Nutzen, 3 investierte Euro in den Radverkehr erzeugen 5 Euro weniger Aufwendungen im Gesundheitssystem.

Daher mein dringender Appell an alle Bürgermeister und Gemeinden entlang der B 147 und Mattseer Landesstraße: Kommen Sie Ihrer Verantwortung für die schwächsten Verkehrsteilnehmer nach und investieren Sie in den Lückenschluss der noch fehlenden Geh- u. Radwege. Entlang dieser stark befahrenen Straßen mit hohem LKW-Anteil ist ein **durchgehender Geh- u. Radweg** zur Sicherheit **aller** Verkehrsteilnehmer dringend notwendig.

Katharina Fröhlich  
Radfahrbeauftragte in Munderfing